

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **18.** Sitzung des  
**des Schulausschusses**  
(XIV. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **14.09.2009**  
Ort der Sitzung: Sitzungssaal des Kreishauses Grevenbroich, Auf der Schanze 4  
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 16:30 Uhr  
Der Vorsitz führte: Stephan Ingenhoven

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• CDU-Fraktion**

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. Frau Irmintrud Berger      | Vertretung für Herrn Peter Maaser      |
| 2. Herr Ernst Bizer           |  |
| 3. Herr Karl-Heinz Ehms       | Vertretung für Herrn Lars Christoph    |
| 4. Frau Rita Hau              |  |
| 5. Herr Hubert Pane           | Vertretung für Frau Angela Gröters     |
| 6. Frau Gabriele Paulus       | Vertretung für Frau Karolina Swiderski |
| 7. Frau Beate Pricking        |  |
| 8. Frau Angelika Quiring-Perl |  |
| 9. Herr Franz-Josef Radmacher |  |
| 10. Frau Petra Schoppe        | Vertretung für Frau Elisabeth Fittgen  |
| 11. Frau Birte Wienands       | Vertretung für Herrn Volker Bäumken    |

#### **• SPD-Fraktion**

- |                               |                                     |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 12. Frau Birgit Burdag        | Vertretung für Frau Brigitte Baasch |
| 13. Herr Bruno Hommes         |                                     |
| 14. Herr Stephan Ingenhoven   |                                     |
| 15. Herr Reinhard Rehse       |                                     |
| 16. Frau Heidemarie Schreyeck |                                     |
| 17. Herr Rainer Thiel         |                                     |

#### **• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 18. Herr Josef Kirberg     |  |
| 19. Frau Susanne Schöttgen |  |

- **FDP-Fraktion**

20. Herr Michael B. Johannknecht

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

21. Herr Erwin Hartmann

- **beratende Mitglieder**

22. Herr Christoph Borries

- **Verwaltung**

23. Herr Tillmann Lonnes  
24. Frau Jutta Bellen  
25. Herr Karl-Heinz Isenbeck  
26. Frau Elke Stirken

- **Gast/Gäste**

27. Frau Ingrid Jordt  
28. Herr Michael Rotte  
29. Herr Marvin Stork  
30. Herr Wolfgang Uppenkamp

Berufshilfe e. V./AWO  
Kolping-Bildungswerk  
BFZ Schlicherum  
Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Einrichtung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/124/2009.....	4
3.	Förderung der Aus- und Weiterbildung Vorlage: 40/118/2009.....	6
4.	Errichtung und Änderung von Bildungsgängen an den Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/123/2009.....	7
5.	Fachhochschul-Studiengang am Berufsbildungszentrum Dormagen Vorlage: 40/119/2009.....	8
6.	Neue Stellen für den Schulpsychologischen Dienst Vorlage: 40/113/2009.....	9
7.	Freiwilliges Soziales Jahr an Förderschulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/111/2009.....	9
8.	Energielabor am BBZ Neuss-Hammfeld Vorlage: 40/117/2009.....	10
9.	Hausmeisterassistenten an Schulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/115/2009.....	11
10.	Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/126/2009.....	11
11.	Mitteilungen.....	12
12.	Anfragen.....	13

## **1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

### **Protokoll:**

Der Vorsitzende, Herr Ingenhoven, begrüßte die Mitglieder des Schulausschusses, die anwesenden Gäste und die Verwaltung.

Gegen die Feststellung von Herrn Ingenhoven, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist, erhob sich kein Widerspruch.

## **2. Einrichtung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes im Rhein-Kreis Neuss**

### **Vorlage: 40/124/2009**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes führte aus, dass die Einrichtung eines regionalen Bildungsnetzwerkes im Rhein-Kreis Neuss auf Antrag der CDU Kreistagsfraktion in der Sitzung des Schulausschusses am 11.05.2009 beraten worden sei. Am 27.08.2009 wurde das vorgelegte Konzept mit den für die Schulen zuständigen Beigeordneten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden beraten. Ergebnis dieser Besprechung sei gewesen, dass in den Verwaltungen der Städte und Gemeinden der interne Meinungsbildungsprozess fortgesetzt werde und ein weiteres Treffen vereinbart wurde.

Die Zielsetzung des Landes, regionale Bildungsnetzwerke einzurichten, sei sowohl vom Landkreistag als auch vom Städtetag befürwortet worden. Zurzeit gebe es in Nordrhein-Westfalen bereits 30 von den 54 möglichen Bildungsnetzwerken. Für den Rhein-Kreis Neuss werde in dem vorgelegten Konzept der Focus auf den Übergang Schule/Beruf und die Qualitätsentwicklung der offenen Ganztagsgrundschulen im Rhein-Kreis Neuss gelegt. Es werde vorgeschlagen, zunächst ein Übergangsmoitoring zu institutionalisieren, um eine systematische und umfassende Erfassung von Bildungsdaten und eine verlässliche Beurteilung der Situation im Bildungswesen zu erhalten.

Ein zweiter Baustein sei der Aufbau eines Netzwerkes zur Begleitung von Jugendlichen in der Sekundarstufe 1, bei denen sich Schwierigkeiten beim Übergang Schule/Beruf abzeichneten. Für sie solle ein Meldesystem auf freiwilliger Basis aufgebaut werden. Eine dritte Säule betreffe die Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung.

Für alle genannten Säulen sei eine Zusammenarbeit von Schule, Schulpsychologischem Dienst und Jugendamt notwendig, um Maßnahmen zur Abhilfe zu erarbeiten. Auch eine Zusammenarbeit mit der ARGE und dem TZ Glehn solle erfolgen.

Weiteres Ziel sei die Stärkung und der Ausbau des Kompetenzteams sowie die Verbesserung der Qualität der offenen Ganztagsgrundschulen. Besonders wichtig sei die Kooperation mit den kreisangehörigen Kommunen.

Die beabsichtigte Organisation werde im vorgelegten Konzept dargelegt und setze sich aus der regionalen Geschäftsstelle mit einer Lehrerstelle, einer halben Stelle Geschäftsführung und einer halben Stelle Sekretariat sowie dem Lenkungskreis mit Vertretern und Vertreterinnen aus der Verwaltung der Schulträger und der Jugendhilfe, des Schulamtes, sowie einem von der Bildungskonferenz entsandten Vertreter zusammen. Die regionale Bildungskonferenz bestehe nach dem vorgelegten Entwurf aus Schulleitungen der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises, den Vorsitzenden der Jugendhilfeausschüsse, Vertretern der Kindertageseinrichtungen, der Arbeitsagentur, der ARGE, der IHK, der Kreishandwerkerschaft, Elternvertretern, Schülervertretern usw. Bezüglich der Kosten sei darauf hinzuweisen, dass die Lehrerstelle vom Land gefördert werde, die weiteren Stellen der regionalen Geschäftsstelle sollten aus dem Bestand des Rhein-Kreises Neuss kommen. Die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle solle nicht zu einer Erhöhung der Kreisumlage führen.

Das Konzept solle weiterentwickelt und dann zum Schuljahr 2010/2011 ein entsprechender Vertrag mit dem Land Nord-Rhein Westfalen geschlossen werden.

Die heutige Vorlage greife die Fragen aus der letzten Sitzung des Schulausschusses auf, und sehe mit ihrer Beschlussempfehlung vor, das Konzept in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie der Schulaufsicht weiterzuentwickeln.

Frau Schöttgen wies auf die Seiten 9-11 des Konzeptes hin, welche die bereits bestehenden Netzwerke im Rhein-Kreis Neuss schilderten. Sie stellte die Frage, ob aufgrund der Größe der Bildungskonferenz tatsächlich mehr Positives geschaffen werden könne.

Frau Pricking erläuterte, der Zwischenbericht sei eine gute Grundlage, das Thema regionales Bildungsnetz weiter zu bearbeiten. Wenn es für den Rhein-Kreis Neuss zu guten Ergebnissen komme, dann seien auch die veranschlagten 70.000 € gut angelegt. Sie verwies darauf, dass es sich beim Kreistag ebenfalls um ein großes Gremium handele, welches trotzdem gute Ergebnisse erziele.

Herr Rehse betonte, das vorgelegte Konzept sehe er im Grundsatz positiv, insbesondere da der gewählte Schwerpunkt auch in der Vergangenheit von der SPD Fraktion betont wurde. Er fragte,

1. ob die Städte und Gemeinden nicht früher hätten beteiligt werden sollen,
  2. woher die Verwaltungsstelle komme, wenn diese nicht zusätzlich sei und
  3. wie die Ergebnisse des regionalen Bildungsnetzwerkes gemessen werden könnten.
- Abschließend bat er um eine Abgrenzung des regionalen Bildungsnetzwerkes zum Kompetenzteam. Herr Johannknecht erkundigte sich, warum nur ein Schülervertreter in der Bildungskonferenz vorgesehen sei. Hier bat er um Prüfung, ob nicht mehrere vorgesehen werden sollten.

Herr Lonnes antwortete, sicherlich sei es schwierig, den Erfolg eines regionalen Bildungsnetzwerkes zu messen, aber aus seiner Sicht sei es ein Erfolg, wenn zum Beispiel die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz von 300 auf 150 verringert werden könne. Es sei der Versuch, ein Angebot für jeden Schüler zu schaffen. Bezüglich des Personals sollten Synergieeffekte innerhalb der Verwaltung genutzt werden, hierzu könne noch keine konkrete Aussage getroffen werden. Im Übrigen verwies Herr Lonnes bezüglich der Größe der Bildungskonferenz auf die kommunale Gesundheitskonferenz, die beim Rhein-Kreis Neuss bereits existiere und wo sich ebenfalls herausgestellt habe, dass die Kernarbeit bei der Geschäftsstelle und im Lenkungskreis liege.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt sie, in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden sowie der Schulaufsicht, das Konzept weiterzuentwickeln.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**3. Förderung der Aus- und Weiterbildung  
Vorlage: 40/118/2009****Protokoll:**

Herr Lonnes führte aus, dass insgesamt drei Projekte der Berufshilfe e.V./AWO, des Berufsförderungszentrums Schlicherum und des Kolping-Bildungswerks zur Förderung vorgeschlagen würden. Die Vertreter der jeweiligen Träger, Herr Stork (Berufsbildungszentrum Schlicherum), Frau Jordt (Berufshilfe e.V./AWO) und Herr Rotte (Kolping-Bildungswerk) stünden in der Sitzung für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Herr Thiel erklärte für die SPD, dass auf Antrag der SPD im Finanzausschuss der Ansatz des Sachkontos zur Förderung der Weiterbildung um 50.000 € erhöht worden sei, um Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz eine zweite Chance zu geben. Aus diesem Grund werde die Vorlage von der SPD sehr begrüßt.

Auf die Frage des Herrn Hartmann nach der Anzahl der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz antwortete Herr Lonnes die Antwort sei schwierig, da es hierzu verschiedene Statistiken, einmal die der Arbeitsverwaltung, zum anderen die der IHK und die der Handwerkskammer und nicht zuletzt auch die Zahlen der Berufsbildungszentren gebe. Aufgrund dieser verschiedenen Statistiken gebe es keine eindeutige Antwort, aktuell könne von ca. 300 Jugendlichen ausgegangen werden. Die Verbesserung der statistischen Erfassung sei auch eine Aufgabe des Bildungsnetzwerkes.

Frau Pricking betonte, dass es sich bei der Teilzeitausbildung für junge Mütter um ein sehr interessantes Konzept handle, das Anschreiben von Frau Jordt an den Rhein-Kreis Neuss jedoch auch Schwierigkeiten vermuten lasse.

Frau Jordt führte aus, die Berufshilfe e.V. habe den Antrag gestellt und plane einen Beginn im Januar. Das Projekt ergebe sich aus der Erfahrung in verschiedenen anderen Projekten, bisher 5 an der Zahl, die in Zusammenarbeit mit der ARGE durchgeführt wurden. Aus diesen könnten entsprechende Teilnehmerinnen akquiriert werden. Daher sei auch das Problem einer Teilzeitausbildung für junge Mütter bekannt.

Frau Schoppe fragte nach, ob es Erfahrungen aus anderen Städten gäbe. Frau Jordt antwortete, es gebe keine konkreten Erkenntnisse aus einer anderen Stadt, aber im

Rahmen ihrer Arbeit in entsprechenden Arbeitskreisen lägen Erfahrungen aus anderen Projekten vor.

Herr Rehse stellte eine Frage zum Projekt „Werkstattjahr“ und verwies darauf, dass dies häufig die letzte Chance für Jugendliche sei und fragte nach, wie erfolgreich diese Maßnahme sei.

Herr Stork führte aus, es handele sich um eine Maßnahme, die das schwierige Klientel sehr sinnvoll einen Schritt im Hinblick auf die berufliche Entwicklung weiter bringe. Konkrete Zahlen zur Erfolgsquote könne er nicht nennen.

Herr Rotte ergänzte, die Jugendlichen würden konkret ausgesucht und seien teilweise Teilnehmer aus berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur (BvB). Auf das Jahr gesehen gebe es ca. 130 Teilnehmer und Teilnehmerinnen und ca. 220 aus BvB, dies bedeute insgesamt ca. 350 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt den vorgeschlagenen Fördermaßnahmen zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

#### **4. Errichtung und Änderung von Bildungsgängen an den Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss**

##### **Vorlage: 40/123/2009**

##### **Protokoll:**

Herr Lonnes wies darauf hin, dass die Verwaltung die Schülerzahlen zu den Bildungsgängen, die geändert oder neu errichtet wurden, in einer Tischvorlage zusammengefasst habe (**Anlage 1**). Erfreulich sei vor allem die Steigerung der Schülerzahl in den dualen Bildungsgängen.

Herr Rehse dankte den Berufsbildungszentren dafür, dass sie mit ihren Anträgen dem Bedarf aus Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung getragen haben. Die Genehmigungen der Bezirksregierung zeigen, dass der richtige Weg eingeschlagen worden sei.

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**5. Fachhochschul-Studiengang am Berufsbildungszentrum Dormagen  
Vorlage: 40/119/2009**

**Protokoll:**

Herr Lonnes teilte mit, dass sich zurzeit elf Studierende für den neuen Studiengang am Berufsbildungszentrum Dormagen angemeldet haben. Nähere Informationen zu dem Bildungsgang finden sich in der Broschüre, die auf den Tischen ausliegen (**Anlage 2**). Herr Lonnes dankte dem Leiter des Berufsbildungszentrums Dormagen, Herrn Dr. Kazmierczak, für die Bereitschaft, an seinem Berufskolleg den Studiengang der Verwaltungsakademie Krefeld bzw. der Hessischen Berufsakademie anzusiedeln. Herr Lonnes wies darauf hin, dass das Berufsbildungszentrum Dormagen und das Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße seit Schuljahresbeginn auch mit dem neu eröffneten Studienzentrum der Europäischen Fachhochschule in Neuss kooperieren. Die Europäische Fachhochschule biete ausbildungsbegleitende Studiengänge an. Neben der betrieblichen Ausbildung und dem Studium besuchen die Studierenden in den beiden Berufsbildungszentren die Berufsschule.

Herr Lonnes erinnerte daran, dass die gemeinsame Bewerbung des Rhein-Kreises Neuss und der Hochschule Niederrhein um einen Standort der Hochschule Niederrhein in Neuss leider nicht erfolgreich war. Er freue sich, dass es mit dem Studiengang in Dormagen und den Angeboten der Europäischen Fachhochschule gelungen sei, den Schülerinnen und Schülern der Berufsbildungszentren andere Möglichkeiten zur Hochschulqualifizierung zu bieten.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **6. Neue Stellen für den Schulpsychologischen Dienst Vorlage: 40/113/2009**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes erläuterte, mit der Ergänzung um eine weitere Stelle durch das Land Nordrhein-Westfalen seien dann drei Psychologen aus dem Landesdienst im Schulpsychologischen Dienst des Rhein-Kreises Neuss tätig. Nach der Entscheidung im Kreis-ausschuss könne das weitere Verfahren mit dem Land zur Besetzung der Stelle durchgeführt werden. Damit werde mit insgesamt neun Psychologen eine gute Ausstattung des Schulpsychologischen Dienstes erreicht.

Herr Rehse bemerkte, die Ausstattung sei immer schon Ziel der SPD-Fraktion gewesen, gleichwohl dürfe nicht vergessen werden, dass der Bedarf an schulpsychologischer Betreuung aufgrund der hinzugekommenen Aufgaben immer größer werde. Dies wurde von Frau Schöttgen bestätigt. Frau Pricking signalisierte auch für die CDU Zustimmung und betonte, dass nunmehr seitens des Landes auch ein transparentes System für die Zuweisung zusätzlicher Stellen gefunden wurde.

### **Beschluss:**

1. Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land Nordrhein-Westfalen einen weiteren Schulpsychologen zu akquirieren und einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **7. Freiwilliges Soziales Jahr an Förderschulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/111/2009**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes teilte mit, dass an den Förderschulen des Rhein-Kreises Neuss auch bisher schon junge Menschen die Gelegenheit hatten, ein Freiwilliges Soziales Jahr abzuleisten. Das neue Jugendfreiwilligendienstgesetz sehe vor, dass für die Freiwilligen begleitende Seminare angeboten werden müssen. Die acht Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr an den Förderschulen seien alle besetzt. Erfahrungen mit den Seminaren gebe es noch nicht. Die Verwaltung werde hierzu in einer der nächsten Sitzungen des Schulausschusses berichten.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**8. Energielabor am BBZ Neuss-Hammfeld  
Vorlage: 40/117/2009****Protokoll:**

Herr Lonnes führte aus, wie in der Vorlage dargelegt, werde für die Errichtung mit einem Betrag in Höhe von 500.000 Euro gerechnet, wovon allerdings Teile als Eigenleistung der Innungen erbracht werden sollten. Der Betrag von 500.000 Euro sei bisher nicht im Haushalt etatisiert. Zurzeit würden die Leistungen der Partner ermittelt, um eine detaillierte Budgetplanung erstellen zu können.

Herr Kirberg wies darauf hin, dass das Energielabor auf eine Initiative der Grünen zurück gehe und er auf eine erfolgreiche Errichtung hoffe. Herr Lonnes antworte, wie unter Tagesordnungspunkt 3 „Förderung der Aus- und Weiterbildung“ dargelegt, gehe die Erhöhung des Ansatzes um 50.000 € für Jugendliche ohne Ausbildung auf einen Antrag der SPD zurück. Der Energiepakt sei von Herrn Landrat Patt initiiert worden. Der Antrag der Fraktion der Grünen zu diesem Thema finde sich im lokalen Energiepakt wieder, ein alleiniges Urheberrecht der Grünen gebe es nicht.

Herr Thiel betonte, er finde es begrüßenswert, bei allen Initiativen auch diejenige Partei, die den Vorschlag gemacht habe, zu nennen. So sei der Antrag der CDU im Rahmen der Förderung der Aus- und Weiterbildung hauptsächlich auf das Werkstattjahr ausgerichtet gewesen, wo hingegen die SPD weitergehend alle Jugendlichen ohne Ausbildung einbeziehen wollen.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **9. Hausmeisterassistenten an Schulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/115/2009**

### **Protokoll:**

Frau Quiring-Perl verwies auf die positiven Ergebnisse eines Modellprojektes für Hausmeisterassistenten mit Behinderung, das der Landschaftsverband Rheinland in Köln durchgeführt habe. Die CDU-Kreistagsfraktion stimme dem Vorhaben zu. Sie appelliere an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, ähnliche Projekte zu initiieren.

Herr Rehse erklärte, dass auch die SPD-Fraktion das Projekt befürworte. Auf Anfrage von Herrn Rehse sicherte Herr Lonnes zu, im Protokoll mitzuteilen, wie die Projektteilnehmer vergütet werden. (*Nach Angaben der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss können zurzeit über die Vergütung der künftigen Hausmeisterassistenten und die Refinanzierung durch den Kreis noch keine konkreten Angaben gemacht werden. Dazu müssen die genauen Tätigkeitsprofile und die Qualifikationen der Teilnehmer feststehen*).

### **Beschluss:**

Der Schulausschuss befürwortet den Einsatz von behinderten Menschen als Hausmeisterassistenten an Schulen und beauftragt die Verwaltung, mit den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss eine entsprechende Vereinbarung zu schließen. Das Projekt soll zum Schuljahr 2010/2011 mit zunächst einem Arbeitsplatz am BBZ Neuss-Hammfeld beginnen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **10. Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/126/2009**

### **Protokoll:**

Herr Uppenkamp vom Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss stellte die Arbeit des Kompetenzteams vor (**Anlage 3**). Er dankte Frau Schreurs-Dewies, die als Schulaufsichtsbeamtin im Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss das Kompetenzteam aufgebaut hatte, und dem Rhein-Kreis Neuss für die administrative Unterstützung durch Frau Martin sowie für die Unterbringung im Medienzentrum.

Zur Frage von Herrn Pane nach dem Qualitätsbegriff in der Lehrerfortbildung erläuterte Herr Uppenkamp, dass sich die Lehrerfortbildung an den Qualitätsstandards orientiere, auf die sich Bund und Länder in der Kultusministerkonferenz verständigt haben. Es sei das übergeordnete Ziel, Lernleistungen vergleichbar zu machen. Darüber hinaus gehöre zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, dass der Frontalunterricht durch neue Formen des Lehrens und Lernens abgelöst werde.

Auf Anfrage von Herrn Hommes erklärte Herr Uppenkamp, dass ihm keine konkreten Zahlen zum Krankenstand bei Lehrkräften vorliegen. Herr Uppenkamp wies darauf hin, dass am 18.11.2009 eine Fachtagung zum Thema Lehrergesundheit in der Städtischen Realschule Kaarst stattfinden werde. Herr Lonnes ergänzte, dass auch das Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss über keine Zahlen zum Krankenstand verfüge.

### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **11. Mitteilungen**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes teilte Folgendes mit:

- Der stellvertretende Schulleiter des Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld, Herr Studiendirektor Reinhard Hoffmann, ist mit Ablauf des Schuljahres 2008/2009 in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger hat die Bezirksregierung Düsseldorf Herrn Bert Vennen bestimmt.
- Der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Neuss haben einen ersten Ergänzungsvertrag zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Joseph-Beuys-Schule geschlossen. Gegenstand des Vertrages ist die Errichtung des Mehrzweckgebäudes und die Bereitstellung zusätzlicher Parkflächen.
- Am 18.06.2009 hat im Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld die erste Berufsinformationsbörse des Rhein-Kreises Neuss über Angebote für benachteiligte Jugendliche stattgefunden. Die Resonanz bei den Bildungsträgern war gut. Die Veranstaltung soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Über die Terminierung und die Ansprache der Jugendlichen werde weiter nachgedacht.

Herr Ingenhoven erinnerte in einer Rückschau an die „Highlights“ der XIV. Wahlperiode (**Anlage 4**). Es sei einiges erreicht worden. Die Schullandschaft sei heute eine andere als vor fünf Jahren. Er hob hervor, dass die meisten Beschlüsse einstimmig gefasst worden seien und dankte allen Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit.

## **12. Anfragen**

### **Protokoll:**

Auf Anfrage von Frau Pricking erklärte Herr Lonnes, dass auch der neue Schulausschuss Gelegenheit haben werde, das Schulgebäude der ISR – Internationale Schule am Rhein in Neuss GmbH zu besichtigen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Stephan Ingenhoven um 16:15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

**Stephan Ingenhoven**  
Vorsitzende/r

**Karl-Heinz Isenbeck**  
Schriftführer/in